Samstag, 25.09.2010 Donguan – Wuhan

Nach einer kurzen Nacht um 7:15 Uhr Abreise nach Wuhan. Reise mit Superlativen: In den Bahnhof von Guangzhou passt die Abflughalle des Frankfurter Flughafens sicher mehrfach hinein, die Hochgeschwindigkeitszüge können über weiter Strecken mit 350 km/h ausgefahren werden und der Zielort Wuhan ist am Jangtse gelegen mit 9 Millionen Einwohnern geografischer und wirtschaftlicher (Handel, Industrie) Mittelpunkt von China. Direkt nach der Ankunft um 16 Uhr Aufbau und Soundcheck. Die bisherigen Konzerterlebnisse werden durch eine bestens aufgelegte Band und ein bis dahin ungewohnt lockeres und mitgehendes Publikum getoppt. Besonders geschätzt: Die beiden chinesischen Traditionals „Jasmine Flower“ und Kiss and Goodbye“, die aus Phoenix-Reihen für die Bigband arrangiert wurden. Die Veranstalter lassen auch in kulinarischer Sicht nach dem Konzert keine Wünsche offen: Ein gelungener Abend.

Sonntag, 26.09.10 Wuhan – Hangzhou

Der Wecker klingelt um 4:45. Weiter mit dem Flugzeug nach Hangzhou. Am Flughafen der erste Kaffee seit einer Woche. Ankunft in Hangzhou noch am Vormittag. Daher können wir noch einen Markt in Hangzhou besuchen und an einer traditionellen Teezeremonie teilnehmen.
Das Konzert ist wieder bestens organisiert. Das Theater ist das bisher größte mit schätzungsweise 4000 Plätzen. Das Konzert findet im Rahmen einer Präsentation des neuen A3 von Audi statt, der Saal ist voll. Ein gelungenes Abschlusskonzert der Tour. Tim dirigiert zum letzten mal sein Arrangement von „Jasmin Flower“ und bekommt passend einen Blumenstrauß überreicht. Alle sind zufrieden. Nach dem Dinner geht es zur Abschlussfeier in einen Jazzclub. Hier noch eine Session mit der amerikanischen Hausband. Ein Spaziergang in den morgen hinein am „Westlake“ beendet den musikalischen Teil der Reise. Schlafen können wir ja im Bus..

Erinnerungsfoto mit Conductor und „Staff“ Oliver Bergner, Rose Chen, Frank Reichert, Ulrich Adomeit, Eric Zheng (v.l.n.r.)

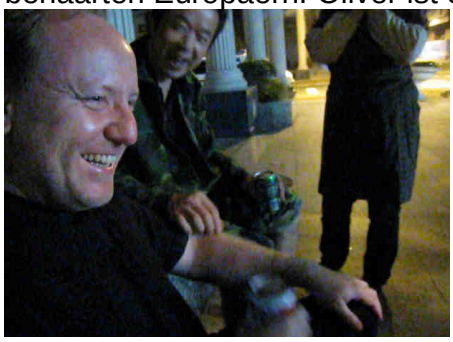
Montag, 27.09.10 Hangzhou – Shanghai

Zum Abschluss der Reise ein zweitägiges Tourismus-Programm mit Lokalkolorit:

Auf dem Weg nach Shanghai: Watertown. Nebenarme des Jangtse dienen traditionsgemäß als Siedlungsräume im Stil von „Venedig“. Flanieren auf dem „Bund“, der Flaniermeile Shanghais. Jazzclub-Besuch. Spontane Kontakte zu Einheimischen auf den nächtlichen Straßen.

AURORA

Beliebt bei den körperhaarlosen Chinesen: spontanes Zupfen an den Armhaaren von uns behaarten Europäern. Oliver ist ein dankbares Ziel..



Dienstag, 28.09.2010 Shanghai – Frankfurt

Shanghai kompakt:
Pekingentenessen, Fake Market, Oriental Pearl Tower und zum Abschluss mit der „deutschen“ Magnetschwebebahn zum Flughafen: Zum Abschied: Rosen für Rose.

Tourverlauf in China und zum Vergleich mit Startpunkt Frankfurt im selben Maßstab: